



43. SGO HERBSTTAGUNG

24. 10. 2019 | Hotel Park Hyatt, Zürich | 09.00 - 19.30 Uhr



Intro von Dr. Andreas Wenger

Präsident der SGO Schweizerische Gesellschaft für Organisation und Management

Herzlich Willkommen, meine Damen und Herren. Als Präsident begrüße ich Sie im Namen der SGO hier im Park Hyatt und freue mich sehr, dass Sie heute an unserer Herbsttagung dabei sind.

Es erwartet uns ein abwechslungsreicher Tag mit vielen spannenden und inspirierenden Vorträgen und Diskussionen.

«Humanisierung gewinnt?! Wie die Veränderung im digitalen und globalen Umfeld gelingen kann»: Warum haben wir dieses Tagungsthema gewählt?

Technik und Technologie waren schon immer starke Treiber der menschlichen Entwicklung. Wir wären sonst immer noch auf den Bäumen...

Die fulminante Entwicklung der Technologie in den letzten Dekaden, angefeuert durch vorher schwer vorstellbare Rechenleistungen und unterstützt von einer fördernden Globalisierung macht sie heute zum zentralen Treiber von Wirtschaft und Gesellschaft.

Das Potenzial scheint gewaltig und exponentiell, was quantitative und qualitative Möglichkeiten und damit verbundene Effizienzsteigerungen und Gewinnmöglichkeiten angeht. Und es geht weiter, und weiter, und weiter... wir beobachten es jeden Tag.

Da kann einem zuweilen schon mulmig werden, v. a. wenn man Richtung Künstliche Intelligenz denkt...

Mich jedenfalls hat die plakative Aussage von **Jürgen Schmidhuber** vom Swiss AI Lab IDSIA, der an der letztjährigen Herbsttagung zum Thema «Künstliche Intelligenz wird alles ändern» hervorragend referierte, nicht wirklich beruhigt: «Es kommt alles gut», meinte er im Zusammenhang mit diesbezüglichen Ängsten.

Kommt wirklich alles gut - und wenn ja, wie und warum?

Ist es nicht eher so wie **Yuval Harari** sagt: «Die Menschen waren schon immer weitaus besser darin, Instrumente zu erfinden, als sie klug zu nutzen»?

Wir in der SGO jedenfalls sind der Meinung, dass sich im Zusammenhang mit der rasanten und globalen technologischen Entwicklung ethische, soziale und ökologische Fragen aufdrängen, die nach Antworten suchen:

- Gerade wenn mehr oder weniger humanoide Roboter und Algorithmen verstärkt Arbeit ersetzen und ausführen sollen.

- Wenn unglaubliche konsumentenbasierte Datenmengen nicht nur angesammelt, sondern auch als Basis durchschlagender, hochprofitabler, monopolartiger neuer Geschäftsmodelle eingesetzt werden.
- Wenn Ressourcen immer knapper werden und «cradle2cradle» Lösungen gefordert sind.
- Wenn Medizin und Biotechnologie nicht nur mehr Gesundheit, sondern längerfristig eine noch nicht vorstellbare Lebenszeitverlängerung ermöglichen.

Wie sehen mögliche Visionen einer solchen Zukunft aus? Der bereits zitierte **Yuval Harari** wagt in seinem Buch «Homo Deus» einen Blick in eine nicht allzu ferne Zukunft. Einblicke in seine Vision der Zukunft:

- Stellen Sie sich eine Welt vor, in der Kinder sich auf ihren 150. Geburtstag freuen dürfen, Mikrochips im Gehirn Glücksgefühle erzeugen und Facebook Sie besser kennt als Ihr Ehepartner.
- Und dann stellen Sie sich vor, dass Massen überflüssig gewordener Menschen ihr Leben in virtuellen Realitäten verdaddeln, demokratische Institutionen abgeschafft sind und eine rundum optimierte Elite weltweit die Fäden zieht...

Zugespitzt und im Sinne des Tagungsthemas «Humanisierung gewinnt?!»:

Wo bleibt der Mensch als Mensch, mit und zwischen alledem?

Und dies nicht nur gesellschaftlich wie in den soeben skizzierten Visionen, sondern auch ganz konkret in der Arbeits- und Erwerbswelt, beispielhaft anhand von vier Fragen:

1. Wie gelingt es uns, die technologische Dynamik für möglichst viele am Arbeitsprozess Beteiligte positiv zu nutzen?
2. Wie gelingt ein Umfeld, in dem engagierte, energetisierte und inspirierte Menschen sich noch besser entfalten und leistungsfähig sein können und wollen?
3. In was müssen wir investieren, damit unsere Organisationen human, zukunftsfähig und wirksam bleiben?
4. Was heisst dies für das wie, wann und wo von Kooperation, Kommunikation und kreativem tätig sein im Betrieb?

Nochmals:

Kommt wirklich alles gut – und wenn ja, wie und warum?

Tauchen Sie heute mit ein in den Austausch von Wissen, Meinungen und Erfahrungen. Wir sind alle mit gefordert, denn ich bin mir sicher: Die genannten zentralen Fragestellungen unserer menschlichen Zukunftsgestaltung dürfen wir nicht bequem an Wissenschaftler, Ingenieure, Investoren – oder noch unpersönlicher - Marktkräfte delegieren.

Lassen Sie uns gemeinsam diskutieren, was wir für uns wollen, wie wir als Menschen im Zentrum bleiben und die Veränderungen und Dynamik für möglichst viele von uns positiv nutzen.

Gesellschaftlich, aber auch ganz konkret betrieblich.

«Humanisierung gewinnt?! Wie die Veränderung im digitalen und globalen Umfeld gelingen kann» - ich freue mich auf den Tag!